

(42)

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

Dom. Resurrectionis 1858

1868

1874

Wie wir sittlicher Weise auferstehen sollen.*Surrexit, non est hic.*

Er ist auferstanden, er ist nicht hier (Marco :16, 6)

Ein freudenvolles, grosses Jubellied dringt heute über die ganze Welt hin ; « Alleluia, lobet und preiset den Herrn. » so ertönt es im fernen Osten und : « Alleluia, lobet und preiset den Herrn. » so fallet es zurück vom fernsten Norden, und von Mittag und Abend tönen uns die gleichen Lieder entgegen. Warum dieser Jubel ? Warum diese Preisgesänge ? Christus, unser Heiland und Erlöser, ist von den Todten auferstanden. Er ist wohl drei Tage und drei Nächte, im Schoose der Erde gelegen, wie der Prophet Jonas drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, aber am dritten Tage ist er wieder lebendig aus dem Grabe gekommen. Die Juden und Heiden haben wohl seinen Tmpel, nämlich seinen Körper, zerstört ; aber in drei Tagen hat er ihn wieder aufgebaut ; das heisst, am dritten Tage ist er wieder glorreich aus dem Grabe hervorgegangen.

Ja, m.l.Pfk ! Christus ist auferstanden, und wahrhaft auferstanden von den Todten. Davon versichert uns der Engel, den die frommen Frauen in Gestalt eines weisgekleideten Jünglings bei dem Grabe Jesu Christi angetroffen haben, und zu ihnen sprach : « Ihr suchet Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten ; Er ist auferstanden, er ist nicht hier. *Surrexit, non est hic.* » Und sehet, m.l.Pfk ! so wie Jesus wahrhaft von den Todten auferstanden ist, eben so sollen auch wir vom sittlichen Tod, nämlich von den Sünden auferstehen. So wie Jesus seine Grabstätte verlassen hat, und nicht mehr darin zu finden ist, eben so sollen wir auch jene Orte und Häuser, jene Gelegenheiten und Gesellschaften verlassen, wo wir verführt worden sind, und das Böse gehört, gesehen und gelernt haben. So wie Jesus nach seiner Auferstehung nun nicht mehr stirbt, eben so sollen auch wir nach unserer Auferstehung von der Sünde nicht mehr sterben, oder das Leben der Gnade durch die schwere Sünde nicht mehr verlieren .

Lasset uns heute von der sittlichen Auferstehung der Sünden etwas Weniges reden, um dadurch angetrieben zu werden, wahrhaft von der Sünde aufzustehen, um einstens auch mit Christo verherrlicht werden zu können. Schenket mir....

Abhandlung.

Gleichwie Christus der Herr von den Todten auferstanden ist, so sollen wir von dem Sündentode auferstehen.

Nach der Lehre des hl. Paulus sind die Umstände, die sich bei der Auferstehung Jesu Christi zugetragen haben, lauter sittliche Vorstellungen, die sich bei der Bekehrung eines Sünders zutragen müssen. Und zwar

1°) Erstens gleichwie Christus der Herr gestorben ist, eben so muss auch ein Sünder sterben, das heisst: so muss ein Sünder seinen alten sündhaften Leidenschaften absterben; das ist, er muss seine begangenen Fehler von Herzen bereuen, aufrichtig beichten und würdige Früchte der Buse bringen. Er muss entschlossen seyn, lieber tausendmal zu sterben, als noch einmal schwerlich zu sündigen und seinen Gott gröblich zu beleidigen. Das, m.l.Pfk! ist das erste Stück, welches man erfüllen muss, wenn man von dem Tode der Sünde zum Leben der Gnade auferstehen will.

2°) Es wird zweitens noch weiter dazu erfordert, dass ein Sünder den Grabstein aufhebt, hinweg wälzt, und die Todtentücher zurücklässt, wie das Christus der Herr bei seiner Auferstehung hat, das heisst, ein Sünder, der wahrhaft vom Sündentode zum Leben der Gnade auferstehen will, muss alle böse Gewohnheiten ablegen, und in Zukunft alle Gefahren und Gelegenheiten zur Sünde sorgfältig vermeiden. Dieser Stein ist zwar oft sehr beschwerlich aufzuheben und wegzuwälzen; indessen ist es doch unumgänglich nothwendig, sonst wäre die Buse keine wahr, sondern nur eine Scheinbuse. Man muss sich Gewalt anthun, man muss sich mit aller Gewalt seiner bösen Natur widersetzen und solche Häuser, Orte und Personen meiden, die einem bisher ein Stein des Anstosses gewesen sind.

An diesen Zeichen und an diesen äusserlichen Handlungen allein, m.l.Pfk! wird und kann man erkennen, ob Jemand vom Tode der Sünden zum Leben der Gnade wahrhaft auferstanden ist. Und nur alsdann wird man von Jemand im sittlichen Verstande das sagen können, was der Engel zu den frommen Frauen von Christo sagte: « Er ist auferstanden, er ist nicht hier. »

Dieser und Jener z.B. pflegte beständig zu lügen und zu betrügen; allein er ist von seinen bösen Gewohnheiten auferstanden; er ist nicht mehr der alte Lügner, er hat sich gebessert, man hört ihn nicht mehr lügen. – Dieser und Jener ging beständig in jenes verdächtige Haus, zu dieser und jener verdächtigen Person; allein er ist auferstanden, er hat sich gebessert, man sieht ihn nicht mehr da. – Dieser und Jener stiess beständig in der Gesellschaften unehrbare Reden aus, und sang zu seinem Zeitvertreibe solche Lieder, wodurch er Jung und Alt viel Aergerniss gab, allein er ist auferstanden, er hat sich gebessert, man hört kein einziges unanständiges Wort mehr von ihm. – Dieser und Jener pflegte beständig zu schwören, zu fluchen und zu verwünschen; allein er ist auferstanden, er hat sich gebessert, er ist der alte Flucher nicht mehr, man hört

keinen Schwur und kein Schmähwort mehr von ihm. – Dieser und Jener war ein Vollsäufer, und berauschte sich bei jeder ihm günstigen Gelegenheit ; allein er ist auferstanden, er hat sich gebessert, man sieht ihn in keinem Wirtshause mehr, man sieht ihn nicht mehr betrunken ; er lebt mässig und nüchtern, wie ein ordentlicher Mensch leben soll. –

Dieser und Jener war ein Tadler, ein Ehrabschneider, ein Verleumder, und hat dadurch seinen Nebenmenschen vielen und grossen Schaden zugefügt ; allein er ist auferstanden, er hat sich gebessert, er ist besorgt den Balken aus seinem Auge zu ziehen, ohne sich um den Splitter im Auge seines Nächsten zu bekümmern. Dieser und Jener war seinen Eltern beständig ungehorsam, murrte oft gegen sie, stiess grobe Reden gegen sie aus ; allein er ist auferstanden, er hat sich gebessert, er gehorcht jetzt seinen Eltern auf's erste Wort, thut was man ihnen nur an den Augen ansieht, und giebt ihnen lauter gute und bescheidene Worte. - Dieser und Jener endlich war bisher lau und träge im Gottesdienste, er betete nicht gerade, er ging selten zu den hl. Sakramenten, er begnügte sich an gebotenen Tagen mit der Anhörung der hl. Messe, man sah ihn selten in einer Vesper, die er meistentheils aus eigenr Schuld versäumte ; allein er ist von seiner Lauigkeit und Trägheit auferstanden, er ist nicht mehr der kalte Christ, er hat sich gebessert, er betet alle Morgen und Abende, er beichtet und kommuniziert öfters im Jahre, und stärkt sich mit dem hl. Fleische und Blute Jesu, und wenn er nicht durch eine wichtige Ursache verhindert ist, so wohnt er nicht

Ende des zurückgebliebenen Textes

Sermon 42

Le vieil homme, pécheur, est moralement transformé par la Résurrection. Celle-ci confirme toutes les anciennes prophéties et a définitivement éliminé tout péché, car il n'est plus envisageable par le corps glorieux.

La Résurrection a un aspect moral, qui se réalisera chez le pécheur. Le chrétien devra s'affranchir du péché et se préparer à ce renouveau ; il doit aussi ôter toute propension au péché par la confession sincère et une contrition suivie, comme le Christ l'a montré en soulevant sa pierre tombale.

Dans ces conditions le pécheur sera moralement ressuscité, complètement transformé, car ses mauvaises actions auront disparu. Il sera changé, ce n'est plus le vieux pécheur, car par la grâce des sacrements il est devenu un nouvel être avec une morale conforme et son âme sera débarrassée des anciennes misères et insuffisances.

Predigt 42

Der alte Mann, der Sünder ist moralisch durch die Auferstehung verändert worden. Dieses bestätigen alle Prophezeiungen und sie hat endgültig alle Sünden ausgetilgt Denn der glorreiche Körper kann solche nicht mehr besitzen!

Die Wiederauferstehung hat einen moralischen Aspekt, der sich beim Sünder zeigen wird. Der Christgläubige muss der Sünde weichen und sich zu dieser Erneuerung vorbereiten. Er soll auch alle fernere Sünden durch eine gewissenhafte Beichte und einer nachgehenden Sühne löschen, wie uns Christus zeigte indem Er seinen Grabstein entfernte.

In dieser Hinsicht wird der Sünder moralisch wiederaufstehen, und vollständig verändert, denn seine bösen Taten sind ausgelöscht. Er wird verändert, es ist nicht mehr der alte Sünder, denn durch die Gnaden der Sakramente ist er ein neuer Mensch mit einer geeigneten Moral geworden und seine Seele ist von dem alten Elend und den Unzulänglichkeiten befreit worden.